



Patagonisches Eisenkraut (*Verbena bonariensis*) im Garten



V. bonariensis im Präriebeet der Gruga in Essen



Ein Insektenmagnet. Man sieht sehr schön die sternförmigen Einzelblüten.

Vor etwa 15 Jahren sah ich es zum ersten Mal, das patagonische Eisenkraut: in der formalen Anlage des Benrather Schlossgartens. Ich hatte ziemliche Mühe herauszufinden, um welche Pflanze es sich handelte, weil sie ziemlich unbekannt war. *Verbena bonariensis* ist der botanische Name, weil die Pflanze zuerst in Buenos Aires gefunden wurde. Peter Janke, einer der kreativsten aktuellen Gartengestalter in Deutschland,

baute aus den standfesten hohen Verbenen eine Zugangs"allee" zu seinem Schaugarten "Hortvs" in Hilden, nutzte sie also auch für eine formale Gestaltung. Heute hat man eher den Vorteil der Verbene für naturnahe Pflanzungen entdeckt. Und nachdem Stadtgärtner erfreulicherweise begonnen haben, an Straßenrändern, Verkehrsinseln und Kreisverkehren Stauden zu pflanzen, sieht man die *Verbena bonariensis* jetzt überall. Jeder, der mit offenen Augen durch die Gegend läuft, müsste sie schon gesehen haben.

Die Gründe für diese Karriere sind leicht nachvollziehbar. Die Verbene hat eine extrem lange Blütezeit von Juni bis Oktober. Obwohl sie sehr filigran gebaut ist, ist sie sehr standfest, ihre hohe schlanke Gestalt gibt ihr eine hervorragende Wirkung insbesondere zusammen mit kleineren Stauden, über denen ihre Blüten schweben. Dabei brauchen sie nur einen sehr kleinen Standplatz. Ihre kleinen lilabauen Blütenstände sind unaufdringlich, so dass sie sich jeder Umgebung anpassen, Sie mögen jeden Boden und sie vertragen gut Trockenheit, was immer wichtiger wird.

Milde Winter übersteht die Verbene; wenn nicht, gibt es genügend Sämlinge, die

schnell zu großen Pflanzen heranwachsen. Sollten sie wegen ihrer Menge lästig werden, kann man sie leicht herausreißen.



Lanzenverbene (*Verbena hastata*)

Die südamerikanische *Verbena bonariensis* hat noch eine nordamerikanische Schwester, die nicht ganz so populär ist, und ich weiß nicht, welcher meine größere Zuneigung gilt. Auch *Verbena hastata*, die Lanzenverbene, ist ein Sonnen- oder mindestens Halbschattenkind. Sie liebt normalen Gartenboden und blüht ebenfalls sehr lange im Spätsommer und Herbst. Ihren Namen hat sie, weil die kleinen blauen Einzelblüten auf den rispigen Blütenständen von unten nach oben kranzförmig aufblühen, so dass sie einer Lanze oder vielleicht sogar besser einer Kerze ähneln. Sie wird

etwa 50 cm hoch und hat bei guten Bedingungen viele Blütenstände, die breit nebeneinander stehen, so dass sie kandelaberförmig wirkt. Sie soll sehr winterhart sein. Ich habe sie vor vielen Jahren bei Hortvs in Hilden gekauft und sie ist immer an anderen Orten des Gartens wieder aufgetaucht, d.h. irgendwie sind die alten Stauden des vergangenen Jahres trotz angeblicher Winterhärte verschwunden. Warum, weiß ich nicht. Aber durch Samen waren immer Exemplare an neuen Standorten vorhanden. Die Lanzenverbene versamt sich eher mäßig, dann aber nicht nur in Blau, sondern auch in Rosa und vielleicht auch in Weiß, denn auch in Weiß gibt es sog. Strains zu kaufen.

Beide Verbenen, vor allem aber *Verbena bonariensis*, sind wichtige Herbstnahrungsspender für Schmetterlinge, Hummeln und Wildbienen. Es gibt also viele Gründe, ihre Pflanzung nicht nur den Stadtgärtnern zu überlassen. Dass sie ein wenig im Garten herumvagabundieren, sollte man mit gelassener Spannung - Wo werden sie uns denn jetzt wieder überraschen? - hinnehmen.



Spätsommerliche Gartenpartie mit Lanzenverbene, Zweitblüte des Rittersporns, Sonnenhut (*Echinacea*) und Kornblumenaster (*Stokesia*)

Literatur: <https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/eisenkraut-verbene/verbene-eisenkraut>

Bezugsquelle: Fast jede gute Staudengärtnerei, z.B. <https://www.stauden-stade.de/>

Copyright Roland Kirchhof